

Krickente *Anas crecca*

Die Krickente brütet recht spät: in der Regel von Anfang Mai bis Anfang Juni. Die hier brütenden Enten ziehen meist gen Süden – ins Mittelmeergebiet oder gar bis jenseits der Sahara. Dafür kommen im Herbst zahlreiche Wintergäste aus dem Norden an die Seen im Land.

Grün ist die Farbe der Krickente: Beim Männchen im Augestreifen, beim Weibchen im Flügel-
spiegel

Merkmale und Kennzeichen

Krrick – so ähnlich hört es sich an, wenn eine männliche Krickente die Stimme ertönen lässt. Von diesem recht melodisch hellen Ruf kommt auch der Name. Ansonsten fällt die Krickente vor allem dadurch auf, dass sie eindeutig die kleinste der heimischen Enten ist. Der Erpel ist im Prachtkleid schon von weitem an seinem charakteristischen cremegelben dreieckigen Fleck an den Steißeiten zu erkennen. Wenn man ihn aus der Nähe bewundern kann, sieht man auch den metallisch grünen Streifen am Kopf. Beim Weibchen fällt dann der typische ebenfalls metallisch grüne Fleck am Flügelspiegel auf.

Lebensraum und Verhalten

Krickenten mögen es versteckt. Sie bevorzugen als Brutlebensraum kleine, schilffreie Weiher und Flachseen, oft auch im Wald oder am Waldrand. Besiedelt werden darüber hinaus natürliche oder durch Torfabbau entstandene Moorgewässer, weiterhin Altwasser und sogar Wiesengraben. Das sehr kompakte Nest wird gut versteckt meist auf einem Seggenbult angelegt. Wichtig sind Wasser-

Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----



standsschwankungen, weil dabei seichte Uferbereiche und Schlammflächen entstehen, die mit den dort vorkommenden Kleintieren aller Art reiche Nahrungsgründe verheißen. Vorwiegend in den Wintermonaten steht auch pflanzliche Nahrung auf dem Speiseplan.

Vorkommen und Verbreitung

Wegen der sehr versteckten Lebensweise zur Brutzeit ist es schwierig, den Brutbestand halbwegs exakt zu erfassen. So können in dieser Zeit in Baden-Württemberg weit mehr als 200 Brutpaare vorhanden sein. Die Zahl der erfolgreichen Eltern – gemessenen an den aufgezogenen Küken – ist aber stets viel geringer: Sie dürfte bei 50 bis 70 Paaren liegen. Am häufigsten ziehen Krickenten an den kleinen Gewässern Oberschwabens ihre Jungen groß. Doch auch im Donaoraum und vor allem im Oberrheingebiet brüten regelmäßig Krickenten. Bedeutungsvoll ist Baden-Württemberg darüber hinaus als Mauser- und Rastplatz. Zudem überwintern hier zu Lande viele Krickenten aus dem Norden, etwa an Stauseen im Donaoraum sowie im Bodenseegebiet.

Schutzmaßnahmen

Die Jagd und die Zerstörung ihres Lebensraums, also das Trockenlegen und Verfüllen kleiner Stehgewässer, das sind die beiden größten Gefahren für die Krickente. Für Baden-Württemberg heißt dies, Teiche, Hochmoore und wasserführende Torfstiche zu erhalten und zu schützen. Zudem lassen sich etwa am Oberrhein mit Hilfe der so genannten ökologischen Flutungen in den Hochwasserpoldern regelmäßige Überschwemmungen und damit die für Krickenten wichtigen Schwankungen des Wasserstandes erreichen. Und schließlich müssen die von der Jagd auf Wasservögel ausgehenden Gefahren vermindert werden.

Quellennachweis

Auszug aus „**Im Portrait - die Arten der Vogelschutzrichtlinie**“

1. Auflage (2006)

Herausgeber Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum (MLR), Stuttgart in
Zusammenarbeit mit der LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und
Naturschutz Baden-Württemberg, Karlsruhe

Bearbeitung durch GÖG Gruppe für ökologische Gutachten, Stuttgart und LUBW
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Referat
25 - Arten- und Flächenschutz, Landschaftspflege

Drucknummer MLR-16/2006-57

als Download unter:

www.lubw.baden-wuerttemberg.de < Naturschutz < Natura2000 < Publikationen